

WERTBERICHTIGT

Die Schweiz behält ihre Reize

Börsen-Zeitung, 29.4.2015
Selbstanzeigen en masse, Weißgeldstrategie, der automatische Informationsaustausch von Bankdaten ante portas – man könnte meinen, der Finanzplatz Schweiz sei weg vom Fenster. Doch weit gefehlt! Richtig ist: Jede Menge nicht zuletzt deutscher Kunden musste Kapitalerträge nachversteuern oder hat noch erheblichen Erklärungsbedarf gegenüber dem Finanzamt, in schlimmeren Fällen gegenüber dem Staatsanwalt oder Richter. Auf der anderen Seite verlieren etliche eidgenössische Banken ihr Geschäftsmodell, nicht wenige verschwinden vom Markt. Wie das Beispiel der Frankfurter Bankgesellschaft in Zürich zeigt, gibt es aber ein ungebrochenes Bedürfnis, Geld in der Schweiz anzulegen. Die Euro-Rettungspolitik von Regierungen und EZB hilft kräftig mit, indem sie Vermögen in einen anderen Währungsraum treibt. Dabei lässt sich die Tochter der Helaba die Steuertransparenz seit vielen Jahren bestätigen. So mag der Finanzplatz Schweiz kleiner werden, vor allem wird er sauberer und behält seine Reize, die schon bisher durchaus nicht nur steuerlicher Natur waren.

ski